

Uli Corona-Newsletter vom 26. Oktober 2020

Liebe Freundinnen und Freunde,

zu Wochenanfang ein unverändertes Bild: Stark steigende Infektionszahlen auf allen Ebenen. So überschreitet die Zahl der nachgewiesenen Coronavirus-Infektionen in Baden-Württemberg heute die Schwelle von landesweit 70.000 Fällen. Insgesamt haben sich bislang mindestens 70.892 Menschen nachweislich mit dem Erreger Sars-CoV-2 angesteckt, das sind 1.312 mehr als am Vortag. Landesweit liegt der Wert für Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner in sieben Tagen bei 85,5 und damit deutlich über der Schwelle von 50 für die höchste Warnstufe im Land. Es ist immer öfters zu hören: Wegen der stark steigenden Infektionszahlen würden es viele Gesundheitsämter aufgeben, die Kontaktpersonen infizierter Menschen zu finden und die Infektionsketten zu unterbrechen. Davon kann in Baden-Württemberg keine Rede sein! Wir haben die Gesundheitsämter so aufgestellt (und aktuell personell verstärkt), dass immer noch jeder Infektion nachgegangen werden kann – in über 98% der Fälle erfolgreich. Allerdings ist damit logischerweise keine Aussage für die mögliche gesamte Dauer der Pandemie verbunden. Auch wir können an einen Punkt kommen, wo das nicht mehr lückenlos möglich sein wird. Dann werden wir versuchen, die „Cluster“, die sich in der Regel um Infektionsherde bilden, soweit wie möglich zu identifizieren. An Plänen, dass es dann nur noch um die Identifizierung von vulnerablen Gruppen und um deren anschließende Isolierung gehen könnte, ist definitiv nichts dran. Lasst euch von solchen „Falke News“ bitte nicht beunruhigen.

Was die Bewertung des Infektionsgeschehens betrifft, legen wir den Fokus längst auch auf andere wichtige Parameter: In Baden-Württemberg starren wir gerade nicht nur auf die absolute Zahl der Neuinfektionen, sondern beziehen in unsere Entscheidungen die Nachvollziehbarkeit der Infektionsketten, die Auslastung der Intensivstationen und die Zahl der Ausbrüche in vulnerablen Einrichtungen ein. Insgesamt: Ein ungemütlicher Wochenstart mit viel Ungewissheit und großen Sorgen. Mich regen in diesen Tagen diejenigen umso mehr auf, die immer noch und inzwischen wider besseres Wissen behaupten, vom Corona-Virus drohe keinerlei Gefahr. Und dies mit der gesamten Palette von Verschwörungsmythen garnieren. Im Anhang dazu ein deutlicher und notwendiger Widerspruch des Weinheimer Stadtrats und Arztes **Dr. Andreas Marg**. Kommt gut durch die Woche der offiziellen Herbstferien! Herzliche Grüße, Uli

Der Stand der Infektionen vom 24., 25. und 26.10.2020

Bitte beachten: Aufgrund des Wochenendes liegen die aktuellen Zahlen am 24. und 25.10 nicht überall vor (gilt für Bund, Land und Kreis).

Deutschland

24.10.2020: Gesamtzahl: 418.005 (+ 14.714)

25.10.2020: Gesamtzahl: 429.181 (+ 11.176)

26.10.2020: Gesamtzahl: 437.866 (+ 8.685)

Baden-Württemberg

24.10.2020: Gesamtzahl: 68.462 (+1.647); genesene Personen: 51.300 (+552); verstorbene Personen: 1.970 (+4). 7-Tage-Inzidenz: 75,2

25.10.2020: Gesamtzahl: 69.580 (+ 1.118); genesene Personen: 51.863 (+ 563); verstorbene Personen: 1.972 (+ 2). 7-Tage-Inzidenz: 80,4

26.10.2020: Gesamtzahl: 70.892 (+ 1.312); genesene Personen: 52.214 (+351); verstorbene Personen: 1.977 (+ 5). 7-Tage-Inzidenz: 85,5

Rhein-Neckar-Kreis

24.10.2020: Gesamtzahl: 2291 (+ 56); aktive Fälle: 279; genesene Personen: 1940, verstorbene Personen: 43(+ 1). 7-Tage-Inzidenz: 58,9

25.10.2020: Gesamtzahl: 2347 (+ 56); aktive Fälle: 311; genesene Personen: 1963, verstorbene Personen: 44 (+ 1). 7-Tage-Inzidenz: 65,8

26.10.2020: Gesamtzahl: 2.447 (+ 100); aktive Fälle: 348; genesene Personen: 1.980; verstorbene Personen: 44 (+1). 7-Tage-Inzidenz: 78,8

Hinweise:

Wir nutzen beim RNK die Zahlen des Landesgesundheitsamts, die später am Tag erscheinen (16 Uhr) und damit genaueren Aufschluss über die Fallzahlen liefern. Dadurch liegt auch die 7-Tage-Inzidenz höher als beim jeweiligen Faktenblatt des RNK, das den Stand von 12/13 Uhr täglich wiedergibt.

Wir haben beim RNK die Zahl „genesene Personen“ vorläufig rausgenommen, weil wir Zahlendifferenzen in diversen Statistiken (noch) nicht aufklären konnten.

Die Lage im Rhein-Neckar-Kreis bleibt kritisch- Am Montag Inzidenzwert von 75 überschritten

Die hohen Infektionszahlen sind bei uns angekommen. Und es ist kein Ende in Sicht. Die Zusammensetzung ist in den Gemeinden diffus. Richtige Schwerpunkte sind nicht bekannt. Hohe Ausreißer werden in der Regel von Ausbrüchen in Alten- und Pflegeheimen geprägt. Da der Kreis inzwischen sehr deutlich über der Inzidenz-Grenze von 50 liegt, haben die Kommunen nach Pandemiestufe 3 die Möglichkeit, gezielt Vor-Ort-Maßnahmen einzusetzen, um einen weiteren schnellen Anstieg der Infektionsraten stoppen zu können. Der Kreis hat dazu den Kommunen das Muster einer sog. „Allgemeinverfügung“ zur Verfügung gestellt. zukommen lassen.

Abweichend von der aktuell gültigen Rechtsverordnung des Landes ist darin insbesondere der Betrieb von Gastronomieeinrichtungen geregelt. Hier gibt es nun eine Sperrstunde, das heißt der Betrieb gastronomischer Einrichtungen ist in der Zeit von 23 Uhr bis 6 Uhr untersagt. Selbiges gilt für den Konsum von Alkohol in gewissen räumlichen

Geltungsbereichen (z.B. an stark frequentierten öffentlichen Plätzen). Zudem gilt die Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung in Warteschlangen und auf Wochenmärkten sowie an bestimmten Plätzen, wobei die genauen Geltungsbereiche die jeweilige Kommune festlegt.

Die Allgemeinverfügung hat zunächst eine Gültigkeit bis zum 31. Dezember 2020. Die Regelungen der Allgemeinverfügungen, die kreisweit spätestens am Dienstag, 27. Oktober, in Kraft treten sollen, werden in Abhängigkeit des Infektionsgeschehens und der gültigen Landes- bzw. Bundes-Verordnungen regelmäßig durch das Landratsamt überprüft.

Allgemeinverfügung: Auflagen für alle Städte und Gemeinden im Wahlkreis Weinheim

Die Städte Ladenburg und Weinheim und die Gemeinde Ilvesheim haben als erste eine Allgemeinverfügung erlassen. Dazu gehört die Einführung einer Sperrstunde von 23 bis 6 Uhr für gastronomische Betriebe und eine Maskenpflicht im Schlosspark (Weinheim), am Neckartorplatz und Umgebung (Ladenburg) oder auf der „alla hopp!“-Anlage (Ilvesheim).

Alle Gemeinden unseres Wahlkreises sind spätestens am heutigen Montag gefolgt und haben in der Regel die Allgemeinverfügung des Kreises 1:1 übernommen.

Die Mund-Nasen-Bedeckung ist grundsätzlich dann zu tragen, wenn nicht sichergestellt ist, dass der Mindestabstand von 1,5 Metern einzuhalten ist. In jedem Fall ist die Maske nach der Verfügung aber zu tragen in Warteschlangen vor Verkaufsstellen, auch im Freien, sowie auf Wochenmärkten und anderen Marktveranstaltungen. Darüber hinaus gelten weiterhin die Regeln der Landesverordnung, in der unter anderem Maskenpflicht beim Einkaufen, in Bussen und Bahnen sowie auf Bahnsteigen vorgeschrieben ist. Alle Städte und Gemeinden legen in ihrer Verfügung auch eine Sperrstunde von 23 Uhr bis 6 Uhr in gastronomischen Einrichtungen fest. Ebenso sprechen sie ein Alkoholverbot auf stark frequentierten Plätzen aus.

Die Entwicklung der aktuellen Fallzahlen vom 24.- 26.10.2020 in unseren Gemeinden ist den beigefügten RNK-Faktenblättern zu entnehmen.

Beispiele und Erklärungen für stark steigende Infektionszahlen

In Heidelberg und im Kreis sind es immer wieder Ausbrüche in Alten- und Pflegeheimen, die das in der Breite wachsende Infektionsgeschehen zusätzlich nach oben treiben.

In den **vier GRN-Kliniken** in Weinheim, Schwetzingen, Sinsheim und Eberbach befanden sich am Freitag zwölf Verdachtsfälle und neun bestätigte Fälle auf einer der Isolierstationen. Ein Verdachtsfall und fünf bestätigte Fälle wurden auf den Intensivstationen behandelt

Aktuelle Situation in Baden-Württemberg

Die Zahl der nachgewiesenen Coronavirus-Infektionen hat sich in Baden-Württemberg im Vergleich zum Freitag um 1118 Fälle erhöht. Insgesamt haben sich damit mindestens 69 580 Menschen nachweislich mit dem Erreger Sars-CoV-2 angesteckt, wie das Landesgesundheitsamt am Sonntag (Stand: 16.00 Uhr) mitteilte. Die Zahl der Todesfälle im

Zusammenhang mit dem Virus stieg um 2 auf 1972. Als genesen gelten 51 863 Menschen - 563 mehr als am Vortag.

Landesweit liegt der Inzidenzwert heute bei 85,5 und damit deutlich über der Schwelle von 50 für die höchste Warnstufe im Land. Am Vortag lag der Wert noch bei 75,2.

Der **Alb-Donau-Kreis** hat mit einem starken Anstieg von Corona-Neuinfektionen zu kämpfen. Die Kontaktnachverfolgung sei zunehmend schwierig, sagte ein Sprecher des Landratsamtes mit Sitz in Ulm am Montag. Die Inzidenz lag am Sonntag bei 134. Nur im Stadtkreis **Heilbronn** lag der Wert mit 159,6 noch höher, wie das Landesgesundheitsamt mitgeteilt hatte.

Für einen Großteil der Infektionen sind Ausbrüche in **drei Pflegeheimen** verantwortlich. In einem Heim in Laichingen sind inzwischen 68 Menschen positiv auf das Coronavirus getestet worden. Neben den Fällen in Pflegeheimen gebe es weitere „singuläre Fälle, die in die Bevölkerung streuen“, sagte der Sprecher des Landkreises. Die Infektionslage sei schwierig zu analysieren.

In einem Schlachthof im direkt an den Alb-Donau-Kreis grenzenden Ulm hatte es Ende der vergangenen Woche ebenfalls einen Corona-Ausbruch gegeben. Bislang seien 39 Infizierte bestätigt, weitere Tests seien veranlasst, sagte der Sprecher am Montag.

Das Unternehmen Müller Fleisch gab unterdessen an, die Infektionen der Schlachthof-Mitarbeiter hätten sich nach bisherigen Erkenntnissen „im privaten Wohn- und sozialen Umfeld unter Nichtbeachtung der Kontaktbeschränkungen zugetragen“. Für den Stadtkreis Ulm betrug die Sieben-Tage-Inzidenz am Sonntag 113,6.

Aktuelle Situation in Deutschland: Bundeskanzlerin Merkel malt ein düsteres Bild

Die Corona-Infektionszahlen steigen rasant: Am Sonntagmorgen meldete das RKI unter Berufung auf Zahlen der Gesundheitsämter 11 176 neue Infektionen innerhalb eines Tages. Am Tag zuvor waren es 14 714 – ein neuer Höchstwert seit Beginn der Corona-Pandemie in Deutschland. Die Zahl der Todesfälle überstieg am Wochenende die Marke von 10.000. Die Gesundheitsämter haben nach Angaben des Robert-Koch-Instituts vom frühen Montagmorgen 8685 Corona-Neuinfektionen binnen eines Tages gemeldet. Erfahrungsgemäß sind die Fallzahlen an Sonntagen und Montagen niedriger, weil an Wochenenden weniger Zahlen gemeldet und weit weniger getestet wird. Am Montag vor einer Woche hatte die Zahl der Neuinfektionen innerhalb von 24 Stunden bei 4325 gelegen.

Neue Bund-Länder-Runde zu Corona-Maßnahmen

Angesichts rasant zunehmender Corona-Infektionen will Kanzlerin Angela Merkel (CDU) mit den Ländern dringend über eine stärkere Eindämmung beraten. Bereits an diesem Mittwoch soll es dazu eine Videokonferenz mit den Ministerpräsidenten geben - noch vor deren turnusmäßiger Konferenz am Freitag. Es geht darum, was Bund und Länder gemeinsam tun könnten, um möglichst schnell den Trend zu brechen.

Es liegen außerdem Aussagen einer kleinen Konferenz vor, in dem die Kanzlerin ein sehr düsteres Bild vom aktuellen Infektionsgeschehen malte. Laut der Kanzlerin stehen uns sehr schwere Monate bevor. Die Kanzlerin wird mit den Worten „so kann es nicht weitergehen, ich gehe von weiter stark steigenden Infektionszahlen aus“, zitiert. Merkel hatte einen Tag zuvor in ihrem Videopodcast ihren Appell aus der Vorwoche wiederholt und die Menschen darum gebeten, auf Reisen und Kontakte zu verzichten.

Das sogenannte Corona-Kabinett beriet am Montag auch über die Impfstrategie für den Fall, sobald ein Impfstoff gegen das Coronavirus vorliegt. Nach Angaben einer Sprecherin des Bundesgesundheitsministeriums sollen Risikogruppen einen möglichen Impfstoff zuerst erhalten. Dazu werde gerade ein Konzept erstellt.

https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/id_88819822/coronavirus-kanzlerin-angela-merkel-zieht-ministerpraesidententreffen-vor-.html

Corona in Europa

Nirgendwo sonst in Europa ist der Anteil der Corona-Infizierten an der Gesamtbevölkerung so groß wie in **Belgien**. Die Regierung gesteht unumwunden ein, dass sie die Situation nicht mehr im Griff hat, denn die Infektionszahlen steigen und steigen, trotz der Einschränkungen, die in immer höherem Tempo verhängt werden. In ganz Belgien nehmen die Neuinfektionen rasant zu. Der vorläufige Höchstwert dieser Woche lag bei fast 15.500 Fällen an einem einzigen Tag - Tendenz steigend. Allein vorgestern mussten 585 Menschen davon in Kliniken aufgenommen werden. Einige von ihnen erkrankten schwer und müssen auf der Intensivstation betreut werden. Neben den Patienten mit üblichen Krankheiten und Verletzungen wird das zur Extrembelastung für das Krankenhauspersonal. Diese schlagen jetzt Alarm. Am Sonntag waren von 2000 Intensivbetten 700 belegt. Zuletzt hat sich die Zahl der Patienten etwa alle sieben Tage verdoppelt, weshalb die Kapazitäten bald erschöpft sein könnten. Drei Krankenhausverbände nannten die bisherigen Einschränkungen am Freitag „völlig unzureichend“. „Im ganzen Land brennen die Krankenhäuser. Immer mehr erreichen den Punkt ihrer Sättigung“, hieß es in der dramatischen Mitteilung. In Lüttich ist das schon jetzt der Fall. Die Regierung wies sämtliche Krankenhäuser an, bis Anfang November sechzig Prozent ihrer Intensivbetten für Covid-19-Patienten zu reservieren. Wie im Frühjahr müssen nicht unbedingt notwendige Operationen aufgeschoben werden. Vielerorts fehlt es an

Personal, die Verbände melden Abwesenheiten zwischen 15 und dreißig Prozent. Zum Teil holen Pfleger und Ärzte Urlaub nach, den sie lange aufschieben mussten. Zum Teil sind sie selbst erkrankt oder müssen psychologisch behandelt werden.

In Brüssel haben sich in den vergangenen zwei Wochen mehr als 1700 von 100.000 Einwohnern mit dem Coronavirus infiziert, in Wallonien waren es sogar mehr als 2000 – das sind mit die höchsten Werte in Europa. Gesundheitsminister Frank Vandenbroucke gestand schon vorige Woche unumwunden ein, dass die Lage außer Kontrolle geraten sei. Doch noch traut sich die Föderalregierung nicht, daraus Konsequenzen zu ziehen. Sie dreht, wie die Regionen, weiter an den kleinen Schrauben.

So haben Wallonien und Brüssel die nächtliche Ausgangssperre auf die Zeit zwischen 22 Uhr und 6 Uhr morgens verlängert. Nachdem Cafés und Restaurants schon vor einer Woche schließen mussten, werden nun auch Theater, Kinos und Sportstätten geschlossen. In der Hauptstadtregion gilt von diesem Montag an wieder eine Maskenpflicht im gesamten öffentlichen Raum. Die hatte es schon den Sommer über gegeben, doch dann war sie von der scheidenden Regierungschefin Sophie Wilmès Ende September abgeschafft worden, zusammen mit etlichen anderen Einschränkungen. Das war auf große Zustimmung gestoßen – nur bei den Fachleuten nicht. Die haben Recht behalten. Seinerzeit hätte man die Epidemie noch beherrschen können, jetzt ist das nicht mehr möglich.

<https://www.tagesschau.de/ausland/coronavirus-belgien-101.html>

<https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/darum-ist-die-corona-lage-in-belgien-ausser-kontrolle-geraten-17019300.html>

Auch **Tschechien** meldet mit 15.252 Neuinfektionen erneut einen Höchstwert und erstmals mehr als 15.000 Fälle innerhalb eines Tages. Damit steigt die Zahl der nachgewiesenen Ansteckungen auf 238.323, wie die Behörden mitteilen. Die Zahl der Todesfälle erhöhte sich um 126 auf 1971. In dem Land mit seinen knapp elf Millionen Einwohnern breitet sich das neuartige Virus in Europa derzeit am schnellsten aus. Die Regierung hatte am Mittwoch wieder einen weitgehenden Lockdown verhängt, weil das Gesundheitssystem an seine Kapazitätsgrenzen gestoßen sei. Nun ist der Gesundheitsminister zurückgetreten – nachdem er gegen die eigenen Regeln verstoßen hatte. Denn seit vergangener Woche wurden nicht nur die Schulen, Geschäfte (bis auf die zum täglichen Bedarf) und Freizeiteinrichtungen in der Tschechischen Republik geschlossen, sondern auch sämtliche Restaurants.

Das hinderte den Gesundheitsminister Roman Prymula und den stellvertretenden Fraktionschef der ANO-Partei Jaroslav Faltýnek allerdings nicht daran, es sich trotzdem in einem Gasthaus gutgehen zu lassen. Das oder auch nur diesen Anschein zu erwecken, ist toxisch für einen Minister, der ebendiese Schließungen angeordnet hatte. Demgegenüber fielen andere Regelbrüche, die ihm gleichzeitig zur Last gelegt wurden, wie das Einsteigen in den chauffierten Dienstwagen ohne Maske, kaum noch ins Gewicht, selbst wenn sie epidemiologisch sogar noch schwerwiegender gewesen sein mögen.

Ministerpräsident Andrej Babiš steht wegen der Eskalation der Corona-Krise in seinem Land bereits gewaltig unter Druck. Anfangs, nachdem am 2. März die erste tschechische Covid-Patientin gemeldet worden war, setzte die Regierung auf drastische Maßnahmen. Eine Woche später wurden Schulen geschlossen, Veranstaltungen abgesagt, nicht nur die Einreise, sondern auch die Ausreise wurde grundsätzlich untersagt und eine Maskenpflicht gab es bereits, als die WHO ihre Sinnhaftigkeit noch anzweifelte. Am 17. Mai endete der Notstand, und die Maßnahmen wurden Schritt für Schritt wieder gelockert. Im August stiegen die täglichen Infektionszahlen wieder in die Hunderte und übertrafen bereits die Höchstmarken aus dem Frühjahr.

Das Problem: Babiš kommunizierte Lockerungen und überließ das Management den regionalen Behörden. Das so entstandene Chaos von vier verschiedenen Gesundheitsverordnungen binnen fünf Tagen könnte am Ende emblematisch für Babiš' Corona-Politik werden.

<https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/warum-die-pandemie-die-tschechen-so-schlimm-heimsucht-17016670-p2.html>

<https://www.sueddeutsche.de/politik/coronavirus-weltweit-italien-polen-spanien-1.5081310>

Die Zahl der Neuinfektionen in **Italien** übersprang am Sonntag binnen 24 Stunden die Zahl von 21.000, wie das Gesundheitsministerium mitteilte. Mehrere Städte und Regionen des Landes hatten schon zuvor nächtliche Ausgangssperren verhängt, um zu verhindern, dass sich besonders junge Menschen im Freien Umtrinken versammeln. In ganz Italien müssen seit Montag alle Restaurants und Bars um 18.00 Uhr für Gäste schließen. Auch Kinos, Theater, Fitnessstudios, Bäder, Skiresorts und Konzerthallen dürfen nicht mehr öffnen. Ein Großteil der italienischen Gymnasialschüler wird vorerst online unterrichtet. Auch in der **Slowakei** müssen Schüler ab der fünften Schulstufe auf Online-Unterricht umsteigen.

<https://www.berliner-zeitung.de/news/neuinfektionen-rekorde-in-frankreich-und-italien-li.113906>

Die Zahl der Neuinfektionen in **Frankreich** hat am Wochenende erstmals die Marke von 50.000 überschritten. Insgesamt steckten sich binnen 24 Stunden mindestens 52.010 Menschen mit dem neuartigen Coronavirus an, wie die Gesundheitsbehörden am Sonntagabend mitteilten. Am Samstag waren es mehr als 45.000 gewesen. Seit Samstag wurden zudem 116 neue Todesfälle gemeldet. Damit starben seit Beginn der Pandemie in Frankreich mindestens 34.761 Menschen in Zusammenhang mit dem Coronavirus.

Derzeit werden den Angaben zufolge mehr als 2570 Menschen auf Intensivstationen behandelt. Auf dem Höhepunkt der Pandemie im Frühjahr waren es mehr als 7000 Patienten. In den vergangenen 24 Stunden wurden 1298 Corona-Infizierte in Krankenhäuser

eingeliefert, insgesamt befanden sich am Sonntag 16.454 Menschen mit Symptomen in Kliniken.

<https://www.sueddeutsche.de/politik/coronavirus-weltweit-1.5093741>

Als zweites europäisches Land nach **Spanien** hatte Frankreich am Freitag die Marke von einer Million nachgewiesenen Corona-Infektionen überschritten. In den Griff bekommen will die französische Regierung die Lage unter anderem mit der Ausweitung der Ausgangssperre auf zwei Drittel der Bevölkerung. Seit Samstag dürfen 46 Millionen Franzosen ihre Häuser in der Zeit zwischen 21.00 und 06.00 Uhr nicht verlassen. Die Regelung gilt zunächst für sechs Wochen.

In **Dänemark** dürfen sich von Montag an nicht mehr als zehn Personen an einem Ort versammeln. Kioske und Supermärkte dürfen nach 22.00 Uhr keinen Alkohol mehr verkaufen. In der belgischen Hauptstadt Brüssel und Umgebung gilt wieder überall Maskenpflicht, die nächtliche Ausgangssperre beginnt dort bereits um 22.00 Uhr statt um Mitternacht. Schwimmbäder, Sportclubs und Fitnessstudios müssen schließen, ebenso Theater, Kinos und Museen.

<https://www.welt.de/vermishtes/article206504969/Corona-RKI-zaehlt-doppelt-so-viele-Neuinfektionen-wie-vor-einer-Woche.html?fbclid=IwAR35GzD7a7y85wFBvgnJbjsuXYDkpKgcjE0p8Zw0SoapjeBsOj9tgNHQ&wtrid=socialmedia.socialflow....socialflow facebook>

Nachrichten ohne Corona

Podcast von Winfried Kretschmann

Ein Podcast zu Themen, die bewegen, an Orten, die unserem Ministerpräsidenten Kretschmann etwas bedeuten.

In seinem Podcast spricht der baden-württembergische Ministerpräsident jeden Monat mit der Journalistin Gabriele Renz über ein Thema, das ihm am Herzen liegt. Die beiden nehmen sich Zeit, tiefer in die Materie einzutauchen, als man es im Alltag oder in den klassischen Medien kann. Sie gehen dafür nicht in ein Studio, sondern an besondere Orte, die mit den Themen zu tun haben. Dieser Podcast ist persönlich, politisch und – wen wundert's – manchmal auch philosophisch.

In der ersten Folge geht es um die Natur, um das Klima, um die Artenvielfalt. Also um das Herzstück und die DNA grüner Politik. Du erfährst darin, warum Wunder in der Politik nötig und möglich sind, welche Rolle die Naturwissenschaft in der Politik spielt und wieso das

Wiederauftauchen eines Pilzes ein Zeichen der Hoffnung ist. Ich hoffe, dass Dir mein Podcast gefällt.

Hört es Euch hier an: <https://winfried-kretschmann.de/sonntagsausflug-podcast/>

Tag für Tag – wichtige Informationsquellen

Webseiten

Bundesebene und weltweit:

https://www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLRsi8mtTLFAyJaujkSHyH9NqZbgm3fcvy>

(Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

<https://www.bmbf.de/de/faktencheck-zum-coronavirus-11162.html>

(Faktencheck des Bundesministeriums für Bildung und Forschung)

Baden-Württemberg:

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/>

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/coronavirus-liveblog-bw-100.html>

<https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/beratung-daheim>

Rhein-Neckar-Kreis:

<https://www.rhein-neckar-kreis.de/start/landratsamt/coronavirus+faq.html>

Wichtig für euren persönlichen Umgang:

file:///itbw.local/DATA/User/Sckerl/Downloads/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinschaetzung.pdf

Wichtige Infos in anderen Sprachen:

<https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-und-person/informationen-zum-coronavirus>

Informationen in leichter Sprache:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/ministerium/deutsche-gebaerdensprache/deutsche-gebaerdensprache.html>

Hotlines Baden-Württemberg:

Telefonberatung für psychisch belastete Menschen: 0800 377 377 6 (täglich, 8 bis 20 Uhr)

Hotline Landesgesundheitsamt: 0711 904-39555 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr)

Corona-Hotline für Unternehmen: 0800 40 200 88 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr, kostenfrei)

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 0800 011 6010 (aufgrund der Isolation rechnen Expertinnen und Experten mit einem Anstieg an Gewalt, insbesondere gegen Frauen – schrecklich!!)

Task Force „Beschaffung Schutzkleidung“: 0800 67 38 311 (Mo – Fr, 7 bis 22 Uhr; Sa – So, 9 – 18 Uhr) (Wer etwa Atemschutzmasken, Mundschutze etc. spenden will oder Ideen zur Bestellung hat, soll sich bitte hier melden)

Rhein-Neckar-Kreis: Hotline Gesundheitsamt Rhein-Neckar 06221 – 522 – 1881 (Mo – Fr, 7.30 – 19 Uhr)